

Akiko Miyakoshi: "Die kleine Spitzmaus"

Ikigai im Kinderbuch

Von Kim Kindermann

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 18.02.2025

Ikigai: Die japanische Lebensweisheit findet hierzulande immer mehr Beachtung. Das kleine feine Kinderbuch von Akiko Miyakoshi passt perfekt dazu. Zeigt es schon jungen Leser*innen, wie ein gelingendes, zufriedenes Leben aussehen kann - wenn es gelingt, das Gute im Kleinen zu finden.

„Dies ist eine sehr fleißige Spitzmaus“, heißt es auf der ersten Seite dieses ungewöhnlichen Kinderbuches und auf der gegenüberliegenden Seite steht sie dann auch: runder großer Kopf, blaue Kulleraugen, spitze Nase Ohren, braunrotes Fell.

Klingt nicht verlockend

Auf den nächsten 80 Seiten begleiten wir sie durch ihr Leben. Ein sehr strukturiertes und ja auf den ersten Blick auch karges Leben. Denn alles ist festgelegt: wann sie aufsteht (immer um 6 Uhr), was sie trinkt und isst (ein Glas Wasser und drei Honigkekse zum Frühstück, ein Mittagsbrötchen, einen Apfel, Wurst und Käse am Abend), wie sie sich fertig macht, aus dem Haus geht (immer um 7 Uhr) und zur Arbeit fährt (dort bleibt sie immer bis um 17 Uhr). Bevor sie loslegt, wischt sie ihren Arbeitstisch blitzblank, um dann ihre Arbeit schnell und effektiv zu erledigen.

Klingt auf den ersten Blick nicht wirklich verlockend, sondern eher nach lebensfeindlicher Arbeitspein. Will man das als Kind lesen? Liegt das Buch doch völlig jenseits von Pippi Langstrumpf und Co, die die Wildheit des Lebens fernab jeder Konvention feiern. Und doch entfaltet „Die kleine Spitzmaus“ der japanischen Künstlerin Akiko Miyakoshi einen ganz eigenen Sog.

Die fünf Grundsätze des Ikigai

Denn schnell wird klar: Die Spitzmaus ist zufrieden. Sie macht alles, was sie tut mit größter Sorgfalt und stillem Vergnügen. Sie ist ganz bei sich. Immer. Egal, ob es um das Spiel mit dem Zauberwürfel geht oder ihre Arbeit. Der Anblick des tiefblauen Meeres macht sie genauso glücklich wie der Duft von Brötchen. Die kleine Spitzmaus lässt so ahnen: Das oberflächliche, schnelle Leben ist nicht das bessere. Es sind die kleinen Dinge, die zählen.

Akiko Miyakoshi

Die kleine Spitzmaus

Aus dem Japanischen von Paula Weber und Nicola T. Stuart

Jacoby & Stuart, Berlin 2025

80 Seiten

14 Euro

Letztendlich scheint sie einer japanischen Lebensphilosophie zu folgen: Ikigai, das im Sachbuch große Erfolge feiert, beruht auf fünf Grundsätzen. „1. klein anfangen, 2. loslassen können, 3. Harmonie und Nachhaltigkeit leben, 4. Freude an kleinen Dingen entdecken, 5. im Hier-und-Jetzt-sein“. Genau davon erzählen Akiko Miyakoshi kurze Texte und ihre anrührend schönen Bilder, die mal mit Bleistift, Kohle und Acrylgouache gezeichnet sind.

Bilder, die samtig leuchten

Letztere ist eine mattwirkende Acrylfarbe, die den Bildern einen samtig-leuchtend Hauch verleiht. Da ist etwa das in sanftes Blau getauchte Schlafzimmer der Spitzmaus, sehr schlicht und reduziert möbliert, ein großes Bett, ein Nachttisch mit Lampe, ein Teppich - mehr nicht. Das Zimmer wirkt trotzdem einladend. Wie auch das Bild von Spitzmaus mit ihren beiden Freunden, die einmal im Jahr zu Besuch kommen und für die sie Suppe kocht, die Wohnung besonders gut aufräumt und dekoriert. Die Drei sitzen gemeinsam am Tisch, in der Mitte brennt eine Kerze. Es ist heimelig, obwohl auch hier die Kargheit der Kucheneinrichtung auffällt.

Diese leuchtenden, irisierenden Bilder, die mitunter im runden Format abgebildet werden, wechseln sich ab mit detailreichen Bleistift- und Kohlezeichnungen. Das Buch strahlt so eine ganz eigene Bildsprache aus. Eine, die immanent von der Bedeutung getragen ist, dass es im Leben um Zufriedenheit gehen sollte: Das Glück liegt oft im Kleinen.

Ein Wagnis, das sich lohnt

Trotzdem ist dieses Buch von Akiko Miyakoshi ein Wagnis. Geschrieben für Kinder ab 5 Jahren, die das Buch im Grundschulalter aufgrund der einfachen Sprache selbst lesen können, muss man sich schon fragen, ob sich diese Philosophie wirklich vermittelt. Und ob nicht die Sehnsucht gerade dieser Altersgruppe nach Abenteuer und Freiheit dem Erkenntnisgewinn entgegensteht?

Denn bei oberflächlicher Lesart erzählt das Buch vermeintlich von einer kleinen Spitzmaus, die vor allem immer alles richtig macht und keine Ecken und Kanten zeigt. Insofern ist das sicher ein Kinderbuch, das zum Diskutieren und Entdecken einlädt. Und eins, das sich lohnt.